



EINS + ALLES
ERFAHRUNGSFELD DER SINNE

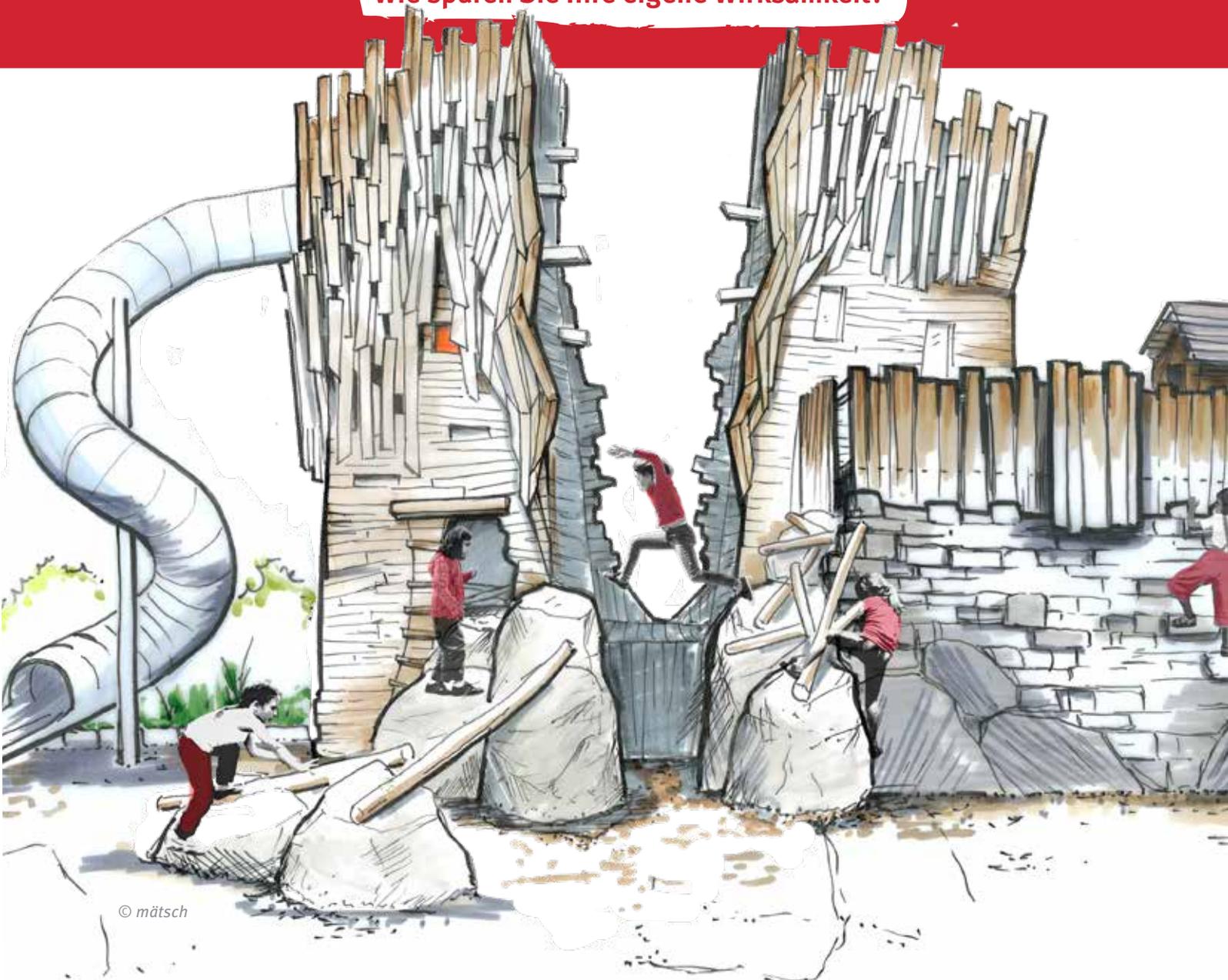
**WERDEN SIE FÖRDERER,
UNTERSTÜTZER,
MÖGLICHMACHER!**

DER URSPRUNG

Was ist für Sie Spaltung?

Wie erleben Sie Gemeinschaft?

Wie spüren Sie Ihre eigene Wirksamkeit?





INHALTS ÜBERSICHT

6 – 8

Auf einen Blick

10 – 15

Das Erfahrungsfeld der
Sinne EINS+ALLES

16 – 17

Die Christopherus Lebens-
und Arbeitsgemeinschaft
Laufenmühle e. V.

18 – 19

Zeitgeschehen und
gesellschaftliche Relevanz

20 – 21

Das Flut-Ereignis und
der Blick in die Zukunft

22 – 41

Das Projekt
„Der UrSprung“

**Idee, Pläne,
Zeitplan & Kosten**



DAS PROJEKT IN KÜRZE

WARUM SIE DIESE MAPPE ERHALTEN:

Wir möchten Ihnen unser Projekt detailliert vorstellen und bitten um Ihre Unterstützung bei der Realisierung unseres Vorhabens.

WER SIND WIR?

Die Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle e. V. begleitet und fördert 136 so genannte geistig behinderte Menschen. In unserer täglichen Arbeit richten wir unser Augenmerk weniger auf die Behinderungen, als vielmehr auf die vielen einzigartigen Begabungen unserer betreuten Menschen. Wir wollen durch eine innovative Sozialarbeit nicht nur die notwendige räumliche und strukturelle Infrastruktur schaffen (www.laufenmuehle.de).

Mehr erfahren Sie ab S. 16

WAS IST EINS+ALLES?

EINS+ALLES ist ein Landart- und Sinnespark und zugleich Inklusionsprojekt für Menschen mit geistigen Behinderungen. Für unsere ca. 100.000 Gäste im Jahr ist EINS+ALLES vor allem eines: Inspirations- und Experimentierfeld, um die erstaunlichen Fähigkeiten unserer Sinne herauszukitzeln und weiterzuentwickeln. Auf der Ebene der Sinneswahrnehmung können wir Gäste mit unseren Sinnesinstallationen und Kunst dazu bringen, individuelle Themen, aber auch Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und individueller Perspektiven auf gegenwärtige Herausforderungen und Chancen zu beleuchten und in ihre Wirkungskreise mitzunehmen.

Mehr erfahren Sie ab S. 10

WAS WIRD ENTSTEHEN?

Auf unserem Gelände entsteht ein inklusiver Erfahrungsraum in Form eines Spielplatzes – frei nach der Geschichte von Ronja Räubertochter. Die Realisierung soll in vier Bauabschnitten bis 2028 erfolgen.

Mehr erfahren Sie ab S. 26

MEHR ALS NUR EIN SPIELPLATZ!

Vor 17 Jahren begründete unsere Sozialeinrichtung ein Erfahrungsfeld mit 100.000 Besuchern jährlich. Es ist ein Leuchtturm für Inklusion und Perspektivänderung geworden. Das Projekt „der UrSprung“ ist nun die logische Weiterentwicklung mit einem neuen Spiel- und Erfahrungsraum. So entsteht ein Ort der Begegnung und des Austausches – verbunden durch die **Kraft des freien Spiels sowie durch angeleitete und reflektierte Angebote.**

Barrierefreiheit bzw. -armut werden hier gleich mitgedacht.

Mehr erfahren Sie ab S. 25

WIE ENTSTAND DIESE PROJEKTIDEE?

Die Laufenmühle befindet sich seit längerem in einem strategischen Prozess, wie wir mehr zu Zusammenhalt und Gemeinschaft beitragen können. Auch unser Jahresthema 2024 „Mut zur Liebe“ und unsere Erfahrung in der Arbeit mit Menschen sind eine Basis dieses Projektes. Und dann kam die Flut – dieses krisenhafte Ereignis nutzen wir als neue Chance. Wie häufig ist der Zufall der besten Ideengeber: Ein Mitarbeiter liest das Buch seinen Kindern vor, spricht mit unserem Künstler und 2 Wochen später entsteht die handschriftliche Skizze eines völlig neuen Spiel- und Erfahrungsraumes „der UrSprung“.

WIE IST DER ABLAUF?

Der Baubeginn ist im Frühjahr 2025. Das Projekt wurde in vier Abschnitte aufgeteilt:

- BA I 2025** Mattisburg und Borkafeste
- BA II** Schaukeln und weitere Spielgeräte
- BA III** Sand- und Wasserspielplatz
- BA IV** Friedensbrücke und Zukunftsturm

Die Planung und Umsetzung erfolgt vorbehaltlich Finanzierungszusagen und baurechtlicher Genehmigungen. Für BA I ist keine Baugenehmigung erforderlich.

Mehr erfahren Sie auf S. 23

WIE HOCH SIND DIE KOSTEN?

Der erste Bauabschnitt hat ein Volumen von **ca. 800.000 €**. Die Gesamtkosten aller vier Bauabschnitte werden auf **ca. 1,7 Mio. € geschätzt**. Vor Baubeginn erfolgt die Behebung der Flutschäden und Arbeiten, um die Tragfähigkeit des Bodens wiederherzustellen.

Mehr erfahren Sie auf S. 40

WIE WERDEN WIR DAS REALISIEREN?

Wir planen die Zusammenarbeit mit Stiftungen und Unternehmen sowie privaten Spendern. Ebenfalls werden wir Eigenmittel und Eigenleistung in verschiedener Form einbringen.

MIT WEM SETZEN WIR DAS PROJEKT UM?

Die Firma Mätsch GmbH – ehemals Kukuk Freiflug ist ein weltweit tätiger Experte rund ums Spielen. Sie konzipiert, plant und gestaltet Räume, in denen Natur erfahrbar wird. Räume die Brücken zwischen Polaritäten schaffen – zwischen Wirklichkeit und Träumerei, zwischen Erde und Luft, zwischen Jung und Alt, zwischen hart und weich, dunkel und hell, laut und leise. Räume, die Bewegung, Lernen und Heilen unterstützen. Räume, in denen man sich wohlfühlen und fallen lassen kann, die aber auch Fragen stellen, aufwecken und provozieren ... und die keinesfalls nur für Kinder konzipiert sind.

WAS IST IHR MEHRWERT?

Ganz gleich, in welche Richtung wir das Projekt auch denken – **es wird immer eine gesellschaftliche Wirkung erzielen**, die im Sinne des jeweiligen Stiftungszweckes der Stifter und Unterstützer ist. Selbstverständlich werden wir Ihre Beteiligung am Projekt auf dem Gelände sichtbar machen.

PROJEKT-HOMEPAGE

Auf unserer Projekt-Homepage können Sie alle Details nachlesen und den Baufortschritt verfolgen.



www.einsundalles-derursprung.de

IHR KONTAKT ZU UNS

Gerne gehe ich in einem persönlichen Gespräch auf alle für Sie interessanten Inhalte ein.

Michael Roller Ressourcen | Projekte | Relationship Management
derursprung@laufenmuehle.de
0 71 82. 80 07. 823





GESELLSCHAFTSFRAGEN

**WERKSTATT FÜR MENSCHEN
MIT BEHINDERUNGEN (WfBM)**

INKLUSION

JÄHRLICH 100.000 BESUCHER

AUSFLUGSZIEL

**KINDER UND FAMILIEN,
ERWACHSENE UND TEAMS**

BEGEGNUNG

KUNST & KULTUR

SINNESWAHRNEHMUNG

DAS ERFAHRUNGSFELD DER SINNE

EINS+ALLES

**Herzlich Willkommen im
EINS+ALLES Erfahrungsfeld
der Sinne in Welzheim –
einer Werkstatt für
Menschen mit Behinderun-
gen der Christopherus
Lebens- und Arbeitsgemein-
schaft Laufmühle e. V.**

EINS+ALLES ist ein Landart- und Sinnespark und zugleich Inklusionsprojekt für Menschen mit geistigen Behinderungen. Für unsere ca. 100.000 Gäste im Jahr ist EINS+ALLES vor allem eines: Inspirations- und Experimentierfeld, um die erstaunlichen Fähigkeiten unserer Sinne herauszukitzeln und weiterzuentwickeln.

Auf der Ebene der Sinneswahrnehmung können wir Gäste mit unseren Sinnesinstallationen und Kunst dazu bringen, individuelle Themen, aber auch Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und individueller Perspektiven auf gegenwärtige Herausforderungen und Chancen zu beleuchten und in ihre Wirkungskreise mitzunehmen.

Wir verstehen EINS+ALLES als Plattform, durch die unterschiedliche Menschen mit vielen besonderen Fähigkeiten zusammenkommen und sich gemeinsam entwickeln können. Dahinterliegende Idee ist, dass auf der Ebene der Sinneserfahrung – jenseits also von Vernunft und Rationalität – alle Menschen gleich sind und Behinderung in den Hintergrund rückt. Das tut nicht nur den betreuten Menschen gut, es verringert auch Berührungssängste.

EINS+ALLES kann auf eigene Faust und ohne Führung erkundet werden, im Rahmen eines Ausfluges, als pädagogischer Tag, Teamerlebnis oder kleine Auszeit – für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Auch im Rahmen eines gebuchten Programmes und begleitet durch Erlebnispädagogen bietet EINS+ALLES spannende Anregungen. Für Gruppen und Teams bieten sich ideale Voraussetzungen, um aus Erlebnissen Erfahrungen werden zu lassen und Entwicklung in Gang zu setzen.

Unsere Programme sind vielfältig: von überraschend bis maßgeschneidert, mit oder ohne Vorgespräch, intensiv oder spontan – denn unsere Gäste entscheiden, wie tief sie inhaltlich eintauchen möchten.



**Auf eigene Faust erkundet
oder professionell begleitet –
EINS+ALLES lässt aus
Erlebnissen Erfahrungen werden.**

Hinter EINS+ALLES steckt der gemeinnützige Verein Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle e.V. Hier leben und arbeiten 136 Menschen mit so genannter geistiger Behinderung. In verschiedenen Bereichen des EINS+ALLES konnten zahlreiche Arbeitsplätze für sie entstehen. Mehr dazu ab S. 16

Menschen mit Behinderungen unterstützen tatkräftig das Servicepersonal rund um unseren foodtrailer mollibox. In der TierOase versorgen sie unsere Tiere und unterstützen in der Betreuung unserer Gäste. Die Arbeit in unserer Kaffeerösterei erfordert Konzentration, Teamarbeit und vor allem ein gutes Gehör – denn davon hängt die ganze Qualität der Röstung ab. Aromatischer Bio-Kaffee wird hier von Menschen mit Behinderungen gewogen, schonend geröstet, sorgfältig verlesen und verpackt und nicht nur vor



Ort verkauft. Geduld und Sorgfalt bringen sie ein, um in der Bienenwachskerzen-Manufaktur feine Kerzen zu tauchen und zu gießen.

Die Laufenmühle ist Anziehungspunkt, Ausflugsziel, Kraft- und Inspirations-Ort. Sie ist aber auch Heimat für viele Menschen: Nur wenige Schritte vom EINS+ALLES entfernt erstrahlen Wohnhäuser für Menschen mit geistigen Behinderungen in anregenden Farben. Sie umgibt ein künstlerisch gestalteter Dorfplatz mit Theatertreppe, der als Ort für Begegnung und Erholung, aber auch für Kunst- und Kulturveranstaltungen angelegt ist.

Die Idee, ein von Hugo Kükelhaus (1900 – 1984) inspiriertes Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne als Werkstatt für behinderte Menschen zu betreiben, verfolgt die Vision einer Begegnung auf Augenhöhe von behinderten und nicht-behinderten Menschen. Dabei tragen nicht nur die „wohl-dosierten Reize“ bei Menschen mit und ohne körperliche und seelische Einschränkungen zu einer gesunden Entwicklung bei.

Die vielfältigen behindertengerechten Arbeitsplätze bei EINS+ALLES helfen ganz entscheidend, Berührungsängste abzubauen – auf beiden Seiten. Das Feld der Sinneswahrnehmung schafft nicht zuletzt relative Gleichheit unter den Menschen.

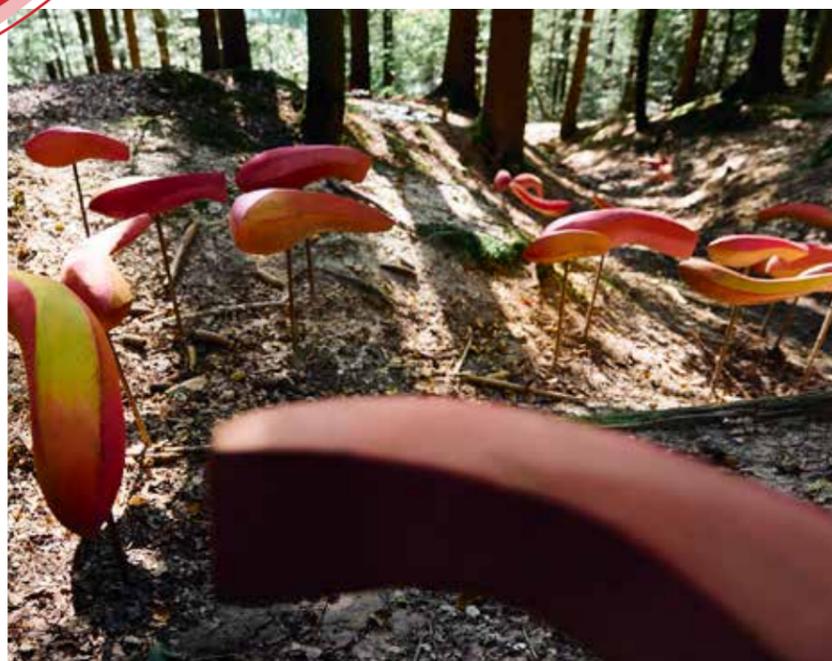
**Wer könnte besser durch das
Dunkel führen als der Blinde?**

Mal ist der eine flinker, mal der andere aufmerksamer. Behinderung wird oft sogar zur entscheidenden Fähigkeit: denn wer könnte besser durch das Dunkel führen als der Blinde? Im EINS+ALLES kommen unterschiedlichste Menschen zusammen und können sich gemeinsam entwickeln – in der Begegnung vor Ort mit Kindergartengruppen, Schulklassen, Geburtstagsgästen und Familien, in Team-Entwicklungen, bei vielfältigen inklusiven Kunst- und Kulturveranstaltungen, in Corporate Volunteering-Projekten von Unternehmen und vielem mehr. Ganz nebenbei verändern wir so den Blick auf Menschen mit Behinderungen und setzen kleine, feine Impul-



“ Ich liebe meinen Arbeitsplatz hier. Die Laufmühle ist ein ganz toller Ort. ”

BABSI, 33
Mitarbeiterin in der TierOase des EINS+ALLES





LEBEN UND ARBEITEN IN DER LAUFENMÜHLE **CHRISTOPHERUS E. V.**

Die Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle e. V. begleitet und fördert 136 so genannte geistig behinderte Menschen.

In unserer täglichen Arbeit richten wir unser Augenmerk weniger auf die Behinderungen, als vielmehr auf die vielen einzigartigen Begabungen unserer betreuten Menschen. Wir wollen durch eine innovative Sozialarbeit nicht nur die notwendige räumliche und strukturelle Infrastruktur schaffen.

Im Mittelpunkt steht immer die Begegnung auf Augenhöhe.

Ideen, wie Inklusion gelingen kann, bringen wir auch selbst mit, beispielsweise mit dem Erfahrungsfeld der Sinne EINS+ALLES, mit CARMINA – dem inklusiven Tanzprojekt, mit internationalen, inklusiven Theater-Projekten, Kunst-Ausstellungen und Performances, mit dem jährlichen KunstSinnFestival und vielen weiteren Ideen für die Zukunft.



Kunst als Mittel der Sozialarbeit – in der Gestaltung des Geländes, in Kunst- und Kulturprojekten u. v. m.



Erst in der konkreten Begegnung wird die abstrakte Idee von Inklusion lebendig.

Philipp Einhäuser, Vorstand
Christopherus Lebens- und Arbeits-
gemeinschaft Laufenmühle e. V.



Die Begegnung der Beteiligten auf Augenhöhe steht dabei immer im Mittelpunkt.

Unsere Arbeit wird gesehen und wertgeschätzt: Besonders freuen wir uns 2023 über die Auszeichnung mit dem Preis „exzellent:arbeit“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM).



Weitere Auszeichnungen wie den **Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg** sowie die Auszeichnung **„Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“** konnten wir ebenso erlangen. Unseren Überzeugungen folgend, wollen wir Dinge über den vermeintlichen „Standard“ hinaus erreichen. Im Alltag unserer betreuten Menschen mit wertvollen Aufgaben und Produkten, über die sie gesellschaftliche Teilhabe erleben und die sie mit Gästen, Freunden, Förderern, Erzeugern und Kollegen verbinden. Dabei nutzen wir auch die Kunst als Mittel unserer Sozialarbeit.



MITGESTALTEN

ZEITGESCHEHEN UND GESELLSCHAFTLICHE RELEVANZ

Mit der gleichen Leidenschaft, wie wir Menschen mit geistigen Behinderungen in allen Lebenslagen begleiten und sie in ihren individuellen Neigungen und Begabungen fördern, möchten wir auch den Diskurs über die Welt, in der wir leben wollen, immer wieder aktiv mitgestalten.

Wäre es nicht großartig, wenn die 100.000 Besucher, die wir jährlich im EINS+ALLES begrüßen dürfen, zu Botschaftern für ein wertschätzendes Menschenbild und eine inklusive Gesellschaft werden könnten – wenn sie sich u.a. im EINS+ALLES inspirieren und begeistern lassen? Wir mahnen nicht, wir warnen

nicht. Wir verstehen uns selbst mehr als Suchende, denn als Antwortgeber. Wir arbeiten aus einer offenen Fragehaltung heraus, immer im Versuch, am Puls der Zeit neuen Entwicklungsmöglichkeiten auf die Spur zu kommen und einen Kontrapunkt zu Polarisierung und gesellschaftlicher Spaltung zu setzen.



**Kontrapunkte zu
Polarisierung und
gesellschaftlicher
Spaltung**

Menschen, die das Zeitgeschehen mitgeprägt haben, finden ihren Platz in unserer „Hall of Fame“.

Hierfür können wir alle LandArt- und Sinnesstationen nutzen, die das EINS+ALLES bereithält. Gleichzeitig bietet unser Fokus auf die Wahrnehmung ein enormes Potential, Themen implizit oder explizit zu bewegen – persönliche, wie auch gesellschaftliche.

Die Herausforderungen sind enorm: viele Menschen klagen über eine große Erschöpfung, Angst oder Lähmung. In Anbetracht der aktuellen Krisen kann das zu einem dominanten Lebensgefühl werden. Aus der kraftzehrenden Zeit der Pandemie kommend, umgeben uns erschütternde, leidvolle Kriege. Wir beobachten eine immer größer werdende inklusionsfeindliche und menschenverachtende rechte gesellschaftliche Strömung – Spaltung ist allgegenwärtig. Unsere gemeinsame Menschheitsaufgabe, die Klimakrise, wird verdrängt.

Welche Qualitäten braucht es, um diese aktuellen Krisen anzugehen? Wir glauben, es sind Menschen, die ihre Verletzlichkeit, aber auch ihre Fähigkeiten zeigen und in Beziehung statt in Abgrenzung gehen. Wir sind davon überzeugt, dass EINS+ALLES durch seine künstlerischen Fragestellungen dazu beitragen kann, Gestaltungsspielräume aufzuzeigen und kreative Prozesse anzustoßen. **Verletzlichkeit, Beziehung und Fähigkeit** – kaum waren diese drei Leitbegriffe in einem Strategieprozess für unser Erfahrungsfeld der Sinne EINS+ALLES herausgearbeitet worden, haben sie uns im Sommer ihre Bedeutung auf ganz unerwartete Weise gezeigt...





DAS FLUT-EREIGNIS EINE KRISE IN TATKRAFT VERWANDELN

Im Juni 2024 wurden wir von einem massiven Hochwasser getroffen – und konnten unsere eigene Verletzlichkeit buchstäblich mit Händen greifen.

Die Überflutungen richteten große Schäden an Gebäuden und auf unserem weitläufigen Gelände an und beschädigten auch unser **EINS+ALLES-Herzstück**, einen zentral gelegenen Spiel- und Aktionsplatz, den wir daraufhin demontieren mussten und den wir seither als „Lichtung 2024“ mit interaktiven Stationen rund um die Themen Landart, Dialog, Gemeinschaft und Lebensfreude experimentell und aufregend bespielen.

Wir bemerken deutlich: Durch dieses krisenhafte Ereignis ist eine neue Ge-

meinschaft entstanden. Schon 6 Wochen nach der Überflutung hatten wir EINS+ALLES wieder für unsere Gäste öffnen können, trotz vieler sichtbarer Schäden. Die „Lichtung 2024“, die durch Naturgewalt entstanden ist, haben wir in den letzten Monaten gemeinsam fruchtbar und lebendig gehalten.

Indem wir **Groß und Klein** dazu einladen, mit uns zu spielen, bereiten wir den Boden dieser Lichtung so vor, dass in der Saison 2025 ein völlig neu konzipierter Spiel- und Erfahrungsraum anwachsen, reifen und von vielen Menschen erkundet werden kann.

Und hier kommen Sie ins Spiel!

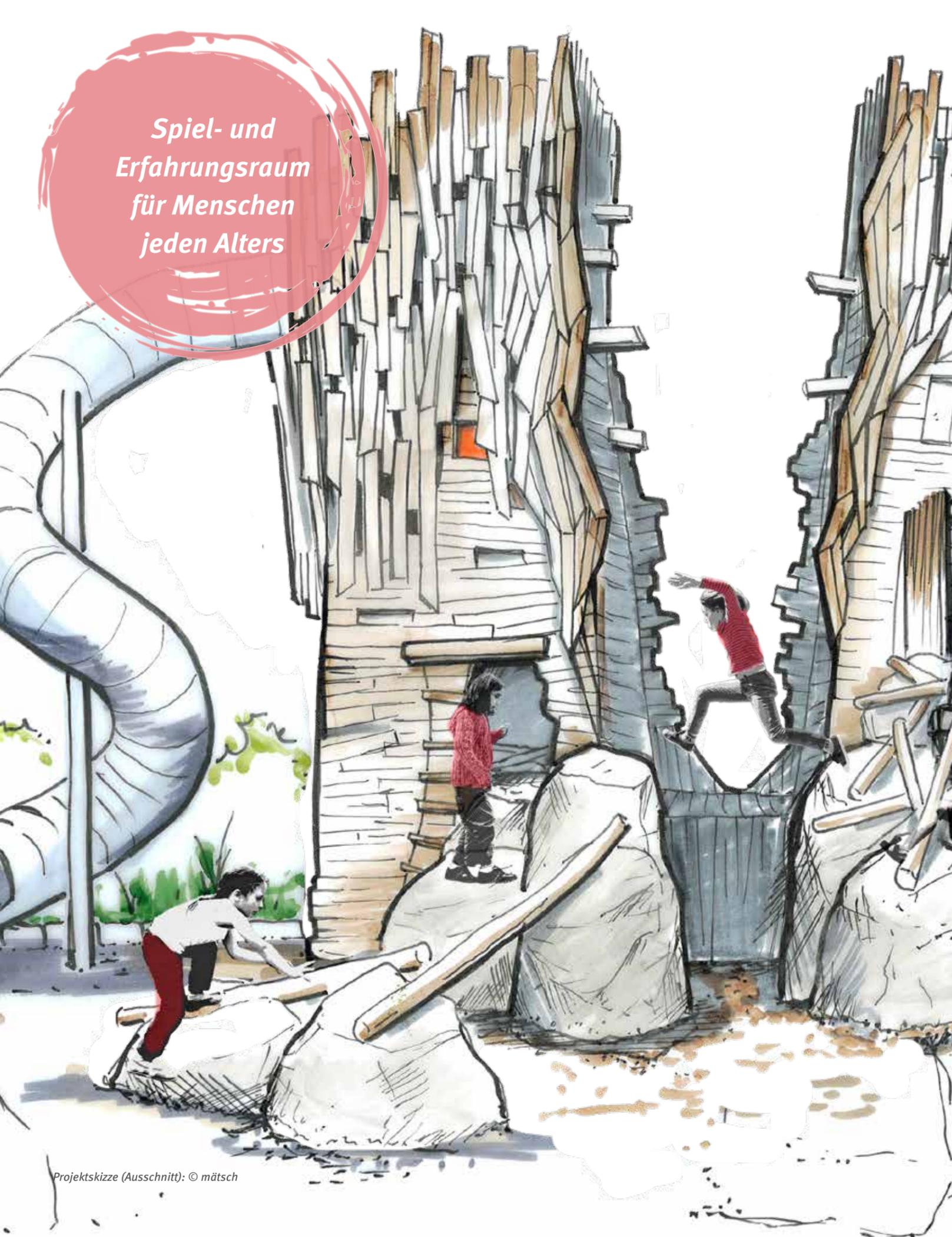


Von der Flut schwer beschädigt, zeitweise als „Lichtung 2024“ bespielt, nun bereit für den nächsten großen Schritt: der Aktionsplatz und Ort des neuen „UrSprungs“.



Die Wassermassen unterspülten die Zufahrtsstraßen zu unserer Einrichtung und führten gleichzeitig zu großflächigen Hangrutschungen auf unserem Gelände (linke Seite oben).

*Spiel- und
Erfahrungsraum
für Menschen
jeden Alters*



EIN ORT VOLLER MAGIE
UND ABENTEUER

DER URSPRUNG

Wir sind im Begriff, einen Ort voller Magie und Abenteuer zu schaffen, der zeitgemäße Erfahrungsmöglichkeiten im Spiel sucht, der Menschen zur Reflexion anregt und den sozialen Zusammenhalt ganz unmittelbar stärkt.

Dies geht über die Grenzen herkömmlichen Spielens und Lernens weit hinaus. Im Vordergrund unserer Vision steht das Ziel, einen Spiel- und Erfahrungsraum zu schaffen, der **neben oder mit dem unbekümmerten Spiel auch persönliche und gesellschaftliche Fragestellungen** aufgreift und bearbeitet. Dies unterscheidet das Projekt, dem wir den Namen "UrSprung" gegeben haben, von nahezu allen anderen Spielplätzen und Begegnungs-Orten.

Auf diese Weise wird der Wirkungsradius des "UrSprung" deutlich größer als seine räumlichen Grenzen, denn er wirkt durch die von ihm inspirierten Menschen weiter: gesellschaftliche Fragen des Zusammenhaltes, der konstruktiven Auseinandersetzung mit Polarisierung und Spaltung, der Ermutigung, neue Begegnungsformen zu schaffen, wachsen von hier aus in neue **gesellschaftliche Kontexte** hinein. Die beschriebene Vision verdeutlicht, dass dem Projekt kein rein kommerzieller Selbstzweck zugrundeliegt.

In Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Mätsch! (ehemals KuKuk Freiflug) und KuKuk Spielwerk planen wir auf unserer „Lichtung 2024“ und räumlich darüber hinausreichend einen völlig neu gestalteten, barrierefreien Spiel- und Erfahrungsraum für Menschen jeden Alters, der ermutigend und verbindend wirkt, ohne die Auseinandersetzung mit Themen wie Angst, Polarisierung und wechselseitiger Entfremdung zu scheuen.



DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT

DIE BEDEUTUNG DES SPIELS



Kinder und Erwachsene haben einen völlig anderen Blick aufs Spiel und lernen ganz unterschiedlich daraus.

Kinder spielen aus freien Stücken. Sie lernen dabei, unterschiedliche Rollen, Situationen und Themen zu behandeln und wachsen daran. Dies geschieht noch ganz ohne aktive Reflexion, denn die Fragen, die zu einer Entwicklung führen, stellen sich Kinder im Spiel wie von selbst:

- Ist unsere Bande stärker als die andere?
- Wie geht es der anderen Seite?
- Bin ich der Gute oder sind es die Anderen?
- Was macht mich zum Anführer einer Bande?
- Helfen wir uns gegenseitig oder nicht?
- Wage ich den Sprung?

Auch **Sport und Bewegung** sind im Spiel wichtige Elemente, die die geistige und körperliche Entwicklung ganz elementar beeinflussen.

Bei Erwachsenen sieht die Situation dagegen etwas anders aus. **Das freie Spielen „spielt“ kaum mehr eine Rolle.**

Um zu lernen, sind wir stets auf Reflexion und Rückmeldung angewiesen. Veränderungen gelingen oft nur mühsam und sind mit Emotionen belegt. Sich in andere Rollen oder Situationen hineinzusetzen, ist eine echte Herausforderung.

Für Teams und Gruppen schaffen wir daher sogenannte „Stellvertreter“-Situationen, in denen wir Probleme des Alltags, des Zusammenlebens und der Gesellschaft in **konkrete Erfahrungen** betten: So führt sich beispielsweise ein Team mit herausforderndem Alltag gegenseitig blind durch den Wald – Themen wie Vertrauen oder Misstrauen werden dabei schnell deutlich. Mit der Verlagerung der vorhandenen Situation auf das konkrete Erleben, bringen wir die Themen zum Vorschein und können sie leichter bearbeiten.

Wir sind davon überzeugt, dass genau diese Fähigkeiten notwendig sind, um der zunehmenden Spaltung unserer Gesellschaft entgegenzutreten. Mit unserem neuen Spiel- und Erfahrungsraum „UrSprung“ wollen wir für eine gute gesellschaftliche Wirkung eintreten.

DIE IDEE HINTER DEM NAMEN

WARUM DER „URSPRUNG“?

Im „UrSprung“ ist die Mitte des EINS+ALLES, von der alles ausgeht. In ihm liegt die Quelle für Neues, für Veränderung und für Entwicklung.

Spricht man vom Ursprung, hat man die Peripherie und den Rand ebenso im Bewusstsein. Von hier aus machen sich die Gäste auf den Weg, EINS+ALLES zu erkunden, z. B. auf dem WUNDERWEG im Wald oder im Aktionshaus. Am „UrSprung“ kommt man nach einem an Eindrücken reichen Tag wieder zusammen

und geht in Reflexion und Austausch. Der neue Spiel- und Erfahrungsraum „UrSprung“ wird die sichtbarste Landmarke sein, dass man jetzt an einem guten Ort ist, der dazu einlädt, sich mit ihm und anderen Menschen auseinanderzusetzen und ins Spiel zu gehen. Die Sinne sind dabei der Schlüssel zu Erfahrungen in einer Welt voller Polaritäten.

Und zweifellos steckt im „UrSprung“ auch der Sprung, der Satz ins Ungewisse, der Mut, etwas zu wagen und Dinge wieder in Bewegung zu bringen...

WAS ENTSTEHEN WIRD

EIN AUSSERGEWÖHNLICHER SPIEL- & ERFAHRUNGSRaum

Das Vorhaben wurde frei nach Astrid Lindgrens Erzählung Ronja Räubertochter entwickelt, in der der sinnbildliche tiefe Graben zwischen den verfeindeten Familien **nur durch Spiel und Mut** der Kinder Ronja und Birk überwunden wird.

Wir glauben, dass es zu den Erfordernissen unserer Zeit gehört, genau jenen Mut aufzubringen, um ein gutes Miteinander gesellschaftlich zu verhandeln. Mut zur Überwindung von Grenzen, zur inneren Herausforderung, zum Freisein. **Dabei immer im Fokus: das Kind.**

Vom ersten Ankommen, über eine natürlich ausgerichtete Einladung zum

Höhepunkt: die abenteuerliche Burg voller spannender Erfahrungsschätze

Balancieren und Klettern, zielt der sowohl spielerische als auch ersichtliche Höhepunkt der Raumgestaltung auf die abenteuerliche Burg, die voller spannender und erlebnisreicher Erfahrungsschätze steckt. Die vier Elemente, so wie auch der natürliche Lebensrhythmus bilden einen wichtigen Bestandteil des Raumkonzeptes: Neben einer Feuer-



“ Mut heißt nicht, keine Angst zu haben. Mut heißt nur, dass man trotzdem springt. Sarah Lesch ”

stelle und einem Wasser- und Windspiel, spiegeln große Steine und die Natürlichkeit des Holzes – als Teile des Erdreichs – den Vierklang der elementaren Sinneswahrnehmung wider.

In einen Spielfluss gelangen und wieder zur Ruhe kommen; das Sich-Treffen, In-Gang-Setzen, Verteilen und Wieder-

Begegnen; das Erklimmen von Höhen, Springen über Klüfte, Ergründen von Tiefen und Entdecken von Wasserläufen; das Erzeugen von Klängen und Spüren der Wärme aus einer Glut. All das erzeugt einen wertvollen spielerischen Fluss, der Bezug auf den Kreislauf des Lebens nimmt.

BAUABSCHNITT I: MEHR ALS EIN SPIELPLATZ!

MATTISBURG & BORKAFESTE

Ob im Spiel als Räuberbande, durch das Sammeln und Erbeuten oder Sichern und Verstecken, durch Verfolgen und Schutz-Suchen oder Verhandeln und Eingestehen. Der Sprung darf im "UrSprung" tatsächlich gewagt werden.

An Mattisburg und Borkafeste kann in erster Linie das Thema Gemeinschaft erlebbar gemacht werden, zum Beispiel im Spiel als Räuberbande.

Doch schnell kommen wir zu Fragen:

- **Was macht eine Gemeinschaft aus?**
- **Wann wird aus einem "WIR" ein "DIE ANDEREN"?**
- **Was erzeugt Polarisierung und Ausgrenzung?**

Bespielt werden können zum Beispiel die beiden Burghälften: Durch von Erlebnispädagogen gestellte Aufgaben, wie das Sammeln & Erbeuten oder Sichern & Verstecken kann beispielsweise das Thema **Ressourcengerechtigkeit** im Spiel erlebbar gemacht werden.

Das Thema Gemeinschaft kann erlebbar gemacht werden.

Auch im Arbeitskontext ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte, z. B. zum Umgang mit der **Ressource Zeit** und zur **Aufgabenverteilung** oder **Kommunikation** im Team. Die Borka-Räuber nehmen in Astrid Lindgrens Geschichte die 2. Hälfte der Burg ein. Sie suchen dort Schutz vor

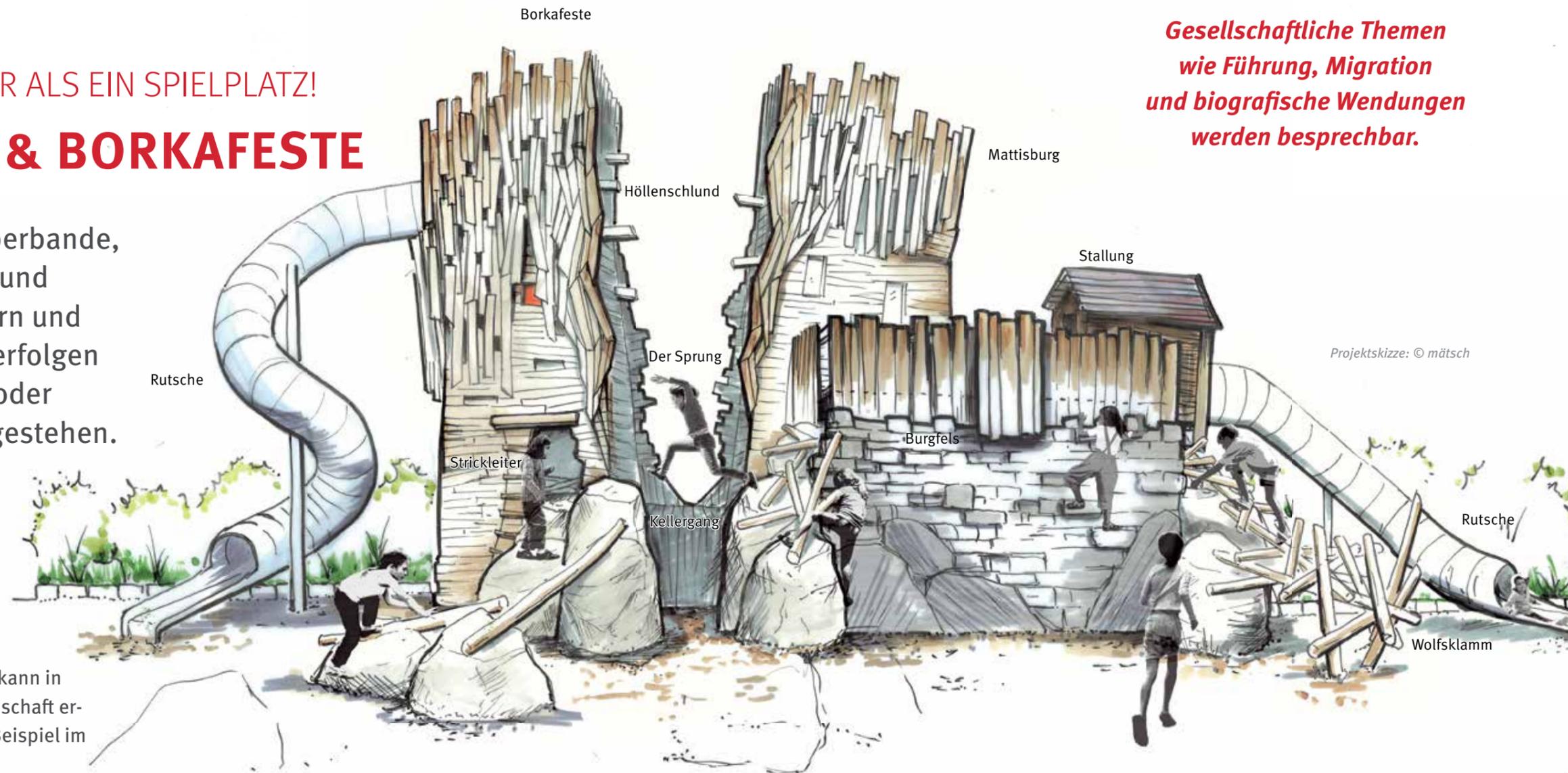
Verfolgung und wagen einen Neuanfang, werden von den Mattis-Räubern aber als Gefahr betrachtet. Diese Konstellation kann metaphorisch etwa auf die **Migrationsfragestellung**, auf **Veränderungsprozesse in Teams** oder **biografische Wendungen** hin gedeutet werden.

Im ersten Winter verhungern die Borka-Räuber fast. Ronja versorgt sie heimlich durch einen dunklen Keller. Führungs-

themen wie **Verantwortung** werden so besprechbar.

Der Sprung über die Gräben der beiden verfeindeten Stämme kann im "UrSprung" tatsächlich gewagt werden. Dieser Sprung erfordert jede Menge Mut. Der Lohn dafür ist, die **Perspektive** des „Anderen“ auf Problemstellungen zu erlangen, aber ebenso auch den Blick auf mich selbst (**Selbstbild vs. Fremdbild**).

Gesellschaftliche Themen wie Führung, Migration und biografische Wendungen werden besprechbar.



HÄNGEBRÜCKE, ZUKUNFTSTURM & CO.

BAUABSCHNITTE II – IV

Die Projektumsetzung erfolgt in vier Schritten und soll – abhängig von der Finanzierungslage – in den kommenden Jahren realisiert werden. Jeder Abschnitt wird für sich sofort nach Fertigstellung bespielbar sein. Die Baustelle soll für den Besucher so unsichtbar wie möglich gestaltet werden. Die Umsetzung wird größtenteils außerhalb unserer Hauptsaison erfolgen.

Bauabschnitt II

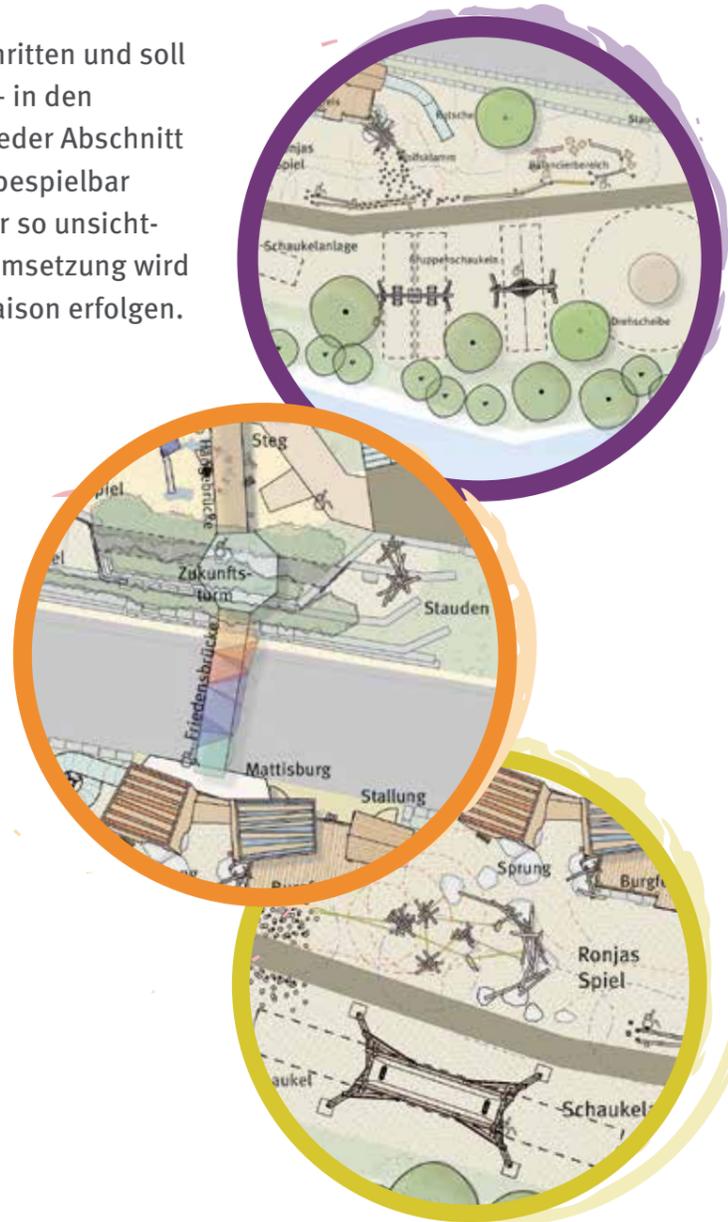
- Schaukeln
- Partnerschaukel
- Drehscheibe
- Steg, Podest, Wasserspiel
- Installation Feuer
- geschnitzte Figuren und Skulpturen

Bauabschnitt III

- Wasser- und Sandspiel
- Windspiel
- Sinnesspiele

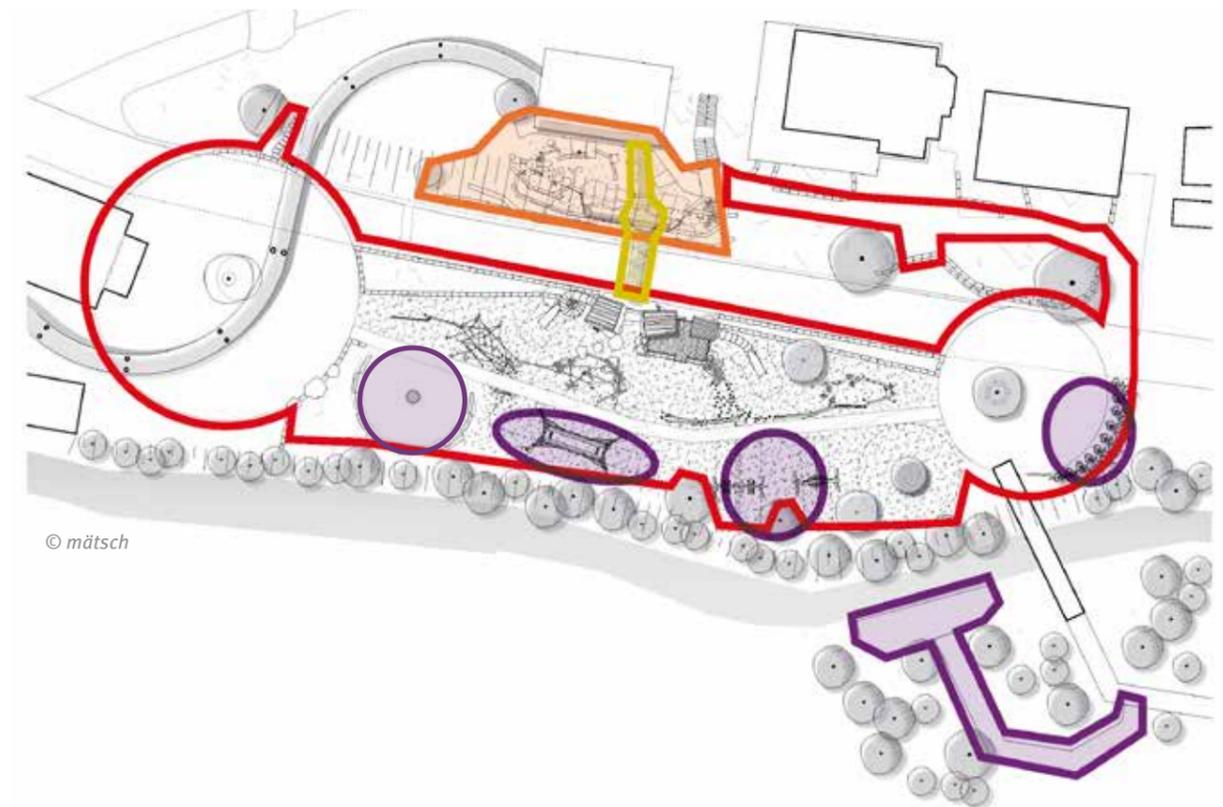
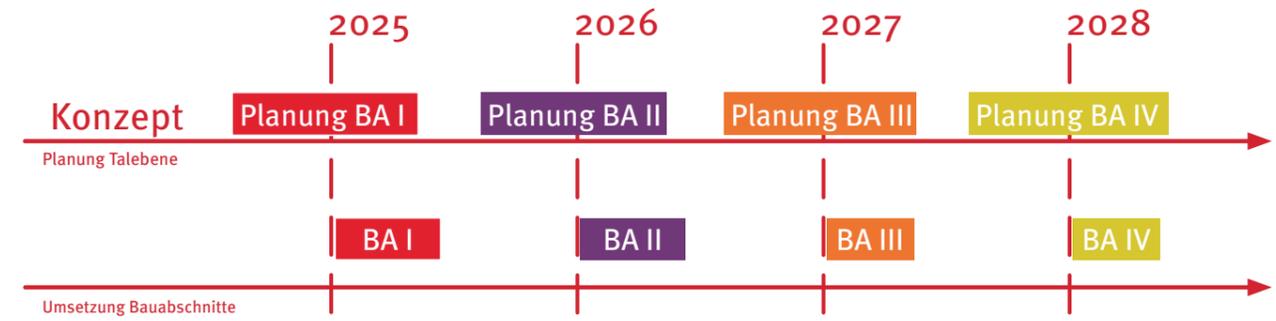
Bauabschnitt IV

- Hängebrücke
- Friedensbrücke
- Zukunftsturm mit Steg
- Spieltunnel
- Spiegelflächen
- Steg zur Wieslauf



© mätisch

Beispielplanung:



© mätisch

Material- und Konstruktionsbeispiele:

HÄNGEBRÜCKE



WASSER- UND SANDSPIEL



TUNNEL



ZUKUNFTSTURM

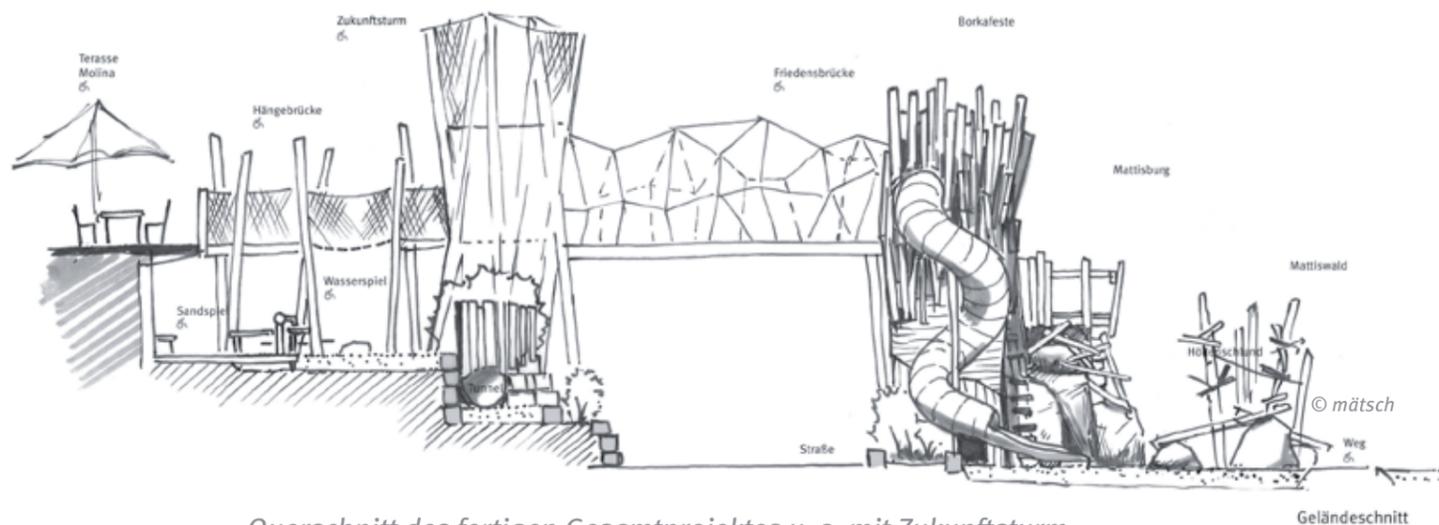


FRIEDENSBRÜCKE



ZWIELICHT





Querschnitt des fertigen Gesamtprojektes u. a. mit Zukunftsturm, Friedensbrücke und Matisburg mit Kellergang und Röhrenrutsche u.v.m.



Der „UrSprung“ als Einladung für jedermann – Barrierefreiheit und Barrierearmut gleich mitgedacht.

WAS FOLGT AUF MATTISBURG UND BORKAFESTE?

ZUKUNFTSTURM UND FRIEDENSBRÜCKE

In einem späteren Bauabschnitt wird die Matisburg durch ein weiteres Höhererlebnis ergänzt: mit dem Zukunftsturm in unmittelbarer Gegenüberstellung.

im Team, in der Klasse oder in der Gesellschaft kann so erlebbar gemacht werden.

Zusätzlich werden weitere spannende und im Kontext der Geschichte um Ronja Räubertochter vervollständigende Elemente für Abenteuer, Spiel und unendliche pädagogische Nutzungsmöglichkeiten sorgen – auch im Erwachsenenbereich.

Dazu gehören unter anderem:

- **Burgmauer und Kletterfelsen**
- **Burghof und Stall mit Rutsche**
- **Hangelwald und Dunkeldickicht**
- **Mattiswald mit Kletterbäumen und Kletterhölzern**
- **Geröllsteige**
- **Balancierweg mit Palisadenfeld**
- **Wackelpfad**

Erst durch das Überwinden der Dunkelheit kommt man zum Licht.

Zukunftsturm und Friedensbrücke können auf zwei Wegen erreicht werden: barriere-

frei über die Hängebrücke oder über den Aufstieg im Inneren des Turmes – durch die Dunkelheit ans Licht.

Die Auseinandersetzung mit den eigenen Schatten wird unmittelbar spürbar. Erst wenn die Bereitschaft da ist, die dunklen Seiten zu sehen und zu bearbeiten, kann Entwicklung entstehen und damit eine Brücke zum Frieden gebildet werden. Die Selbstwirksamkeit jedes Einzelnen, sei es

INKLUSION MITGEDACHT

EIN RAUM FÜR ALLE

Wir beziehen ein und grenzen nicht aus. Deshalb ist unsere herzliche Einladung für den „UrSprung“ an jeden: „Du bist willkommen!“

So vielfältig wie Gesellschaft ist, so vielfältig sind unsere Gäste: das Team, welches noch daran arbeitet, ein Team zu sein oder zu werden, ist ebenso willkommen, wie die Familie, die einen schönen gemeinsamen Tag verbringen möchte.

Eine Schulklasse, die auf der Suche nach außerschulischen Lernorten ist, wird im EINS+ALLES ebenso wertvolle Erfah-

rungen machen, wie eine Gruppe junger Menschen mit Behinderungen, die noch auslotet, welche Lebenswege in welcher Weise gegangen werden können.

Die barrierearme Gestaltung des Projektes „UrSprung“ stellt sicher, dass wir gleichwohl Menschen mit Behinderungen ermöglichen, herauszufinden, wozu die eigenen Sinne in der Lage sind und Mobilitätseinschränkungen in den Hintergrund treten zu lassen.

Unser bereits erfahrenes Werkstatt-Team für Gartenbau und Waldpflege wird den „UrSprung“ instandhalten und pflegen, wie alle bestehenden Bereiche des EINS+ALLES.

Neben den Erlebnispädagogen werden auch unsere tiergestützten Pädagogen die Möglichkeiten des „UrSprungs“ mit einem spannenden Austausch zwischen Mensch und Tier ausschöpfen.

GEGEBENHEITEN & HERAUSFORDERUNGEN

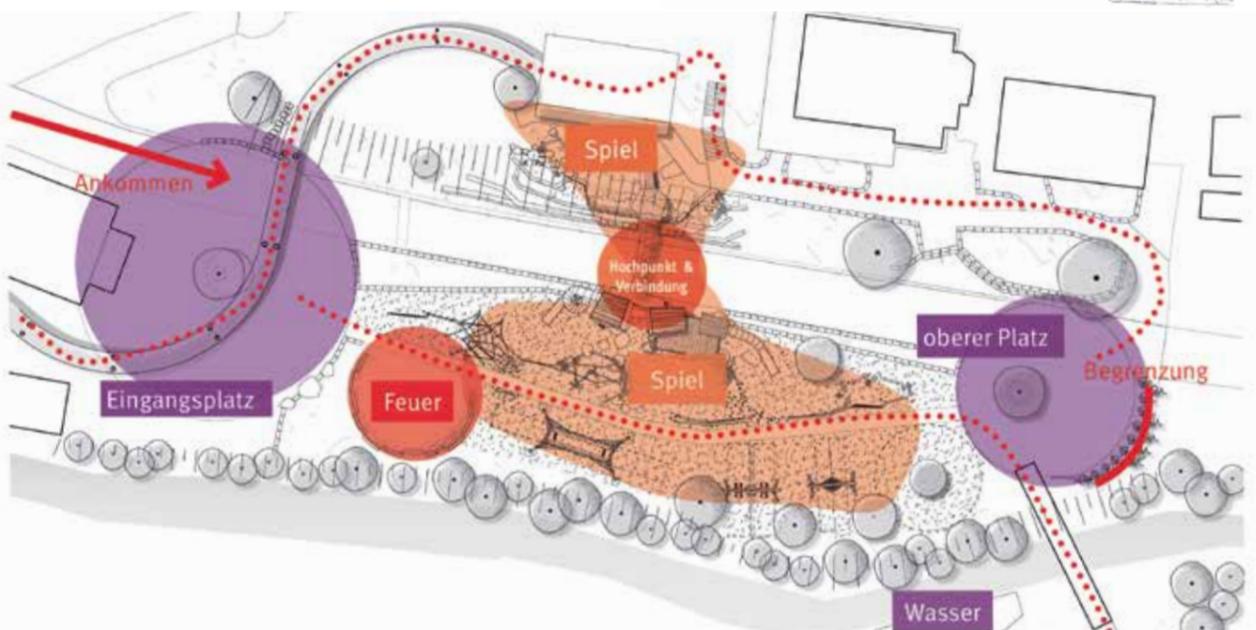
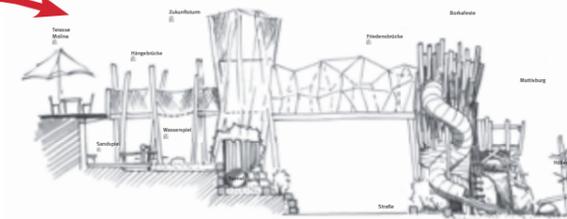
RAUMGESTALTUNG

Anbei zwei Beispiele, wie wir die räumlichen Gegebenheiten künftig an die Bedürfnisse der Besucher anpassen werden:

Vor dem Eingangsbereich entsteht eine Art Empfangs-Rondell mit Sitzplateau aus Holz (Bild beispielhaft), ideal z.B. für Teams.



In einem späteren Bauabschnitt wird die Straße durch die buntverglaste Friedensbrücke überwunden und die Spielbereiche miteinander verbunden.



© mätisch



VIelfältige Nutzung und Relevanz

WARUM WIR?

Warum sollte ein Projekt dieser Größenordnung gerade im EINS+ALLES Erfahrungsfeld der Sinne entstehen?

Wir schöpfen aus den jahrelangen Erfahrungen in der Beschäftigung mit den menschlichen Sinnen. Wir haben erlebt, wie Menschen mit künstlerisch gestalteten Stationen interagieren, wie sich Tore öffnen, Barrieren reduzieren und Blicke weiten, wenn Menschen über ihre Sinne in ihrem ganzen Menschsein **Alles was ist, wirkt!** angesprochen sind. Wir haben gelernt – nicht nur in der Arbeit mit unseren betreuten Menschen mit Behinderungen – wie wichtig es ist, die Entwicklungsfähigkeit des Einzelnen zu sehen und gemeinsam die notwendigen Schritte zu gehen. Und wir haben beobachtet: Alles, was ist, wirkt! Die liebevoll und mit Bewusstsein gestaltete Umgebung genauso wie ein paar wenige Fragen, mit denen unsere ErlebnispädagogInnen unseren Gästen hier und da feine Impulse geben.

Es verbinden sich zunehmend auch Unternehmen wie Hugo Boss, Kärcher oder Weleda mit uns.

REICHWEITE

EINS+ALLES ist bekannt und geschätzt und wird als besondere Empfehlung weitergegeben. Die Gästezahlen zeigen es: **Ca. 100.000 Besucher** im Jahr kommen mit ihrem Besuch im EINS+ALLES in eine Auseinandersetzung mit den Fähigkeiten der eigenen Sinne, aber auch mit den besonderen Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen. Unsere Produkte wie die Bienenwachs-Kerzen oder unser mehrfach ausgezeichnete Bio-Kaffee werden

als Botschafter in der Region und darüber hinaus geschätzt. Zunehmend verbinden sich Unternehmen mit uns, die unsere inhaltliche Arbeit schätzen, für die eigenen Mitarbeiter oder Kunden nutzbar machen, fördern und weitertragen möchten, z. B. Hugo Boss, Kärcher, WELEDA, Erdmann-HAUSER uvm.

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den Lebensbereichen Wohnen oder Werkstatt/Förder- und Betreuungsbereich für Menschen mit Behinderung ist steigend. An uns verliehene Auszeichnungen zeigen Anerkennung, die wiederum auf uns aufmerksam macht.

Über die individuellen Erfahrungen aus dem Spiel kommen Menschen in einen spannenden Austausch zu gemeinsamen Fragen.



Mit dem Projekt „UrSprung“ können wir in einem nächsten Schritt die gesellschaftliche Relevanz der von uns aufgegriffenen Themen erhöhen und sichtbar machen.

NUTZUNG

Wie kann „der UrSprung“ erlebnis-/pädagogisch genutzt werden? Neben dem spontan entstehenden Spiel, in das Menschen ohne weiteren Anstoß finden, bedarf es manchmal kleiner Impulse. Das kann gerade für Menschen, die nicht mehr gewohnt sind „zu spielen“ oder über das Spiel stellvertretend Themen zu bewegen, hilfreich sein.

Unsere Erlebnispädagogen sind Profis darin, Menschen hierin zu begleiten – stets mit einem guten Gespür für den richtigen Moment, die richtige Frage, den Bedarf der Gruppe, die sie begleiten. „Der UrSprung“ bietet unzählige Möglichkeiten, um mit verschiedenen Zielgruppen an deren individuellen Fragestellungen zu arbeiten: Um ihn für diese unterschiedlichste Zielgruppen erlebbar machen zu können, setzen wir erlebnispädagogische Elemente, theater- und kunstpädagogische Aktionen ein.

WEITERE ASPEKTE

„Der UrSprung“ wird – wie alle bestehenden Bereiche des EINS+ALLES von dem erfahrenen Werkstattbereich (WfbM) Gartenbau- und Waldwerkstatt betreut, instandgehalten und gepflegt. Somit werden alltägliche Begegnungen von Gästen mit Menschen mit Behinderungen und umgekehrt rund um diesen Spiel- und Erfahrungsraum stattfinden.



Auch unsere Tiere werden dafür sorgen, dass der „UrSprung“ zu einem Ort der Überraschungen werden kann.

Unzählige Möglichkeiten, mit verschiedenen Zielgruppen zu arbeiten.

Auch unsere in tiergestützter Pädagogik erfahrenen Mitarbeiter des Werkstattbereiches TierOase werden den *UrSprung* mit ihren zwei- und vierbeinigen Freunden zu einem Ort der Überraschungen machen, denn für diese sorgen die Tiere stets selbst. Gastfreundschaft und Inspiration werden auch hier großgeschrieben.

Eingebettet in das ästhetisch und liebevoll gestaltete Gelände des EINS+ALLES und des Christopherus e. V. und inmitten des Schwäbischen Waldes gelegen, wird der „UrSprung“ zu einem bereits beim Betreten des Geländes unmittelbar sichtbaren, eindrucksvollen und pulsierenden Herzstück des EINS+ALLES Erfahrungsfeldes der Sinne werden.

Bringen wir das Herzstück gemeinsam zum Schlagen!



KOMMEN SIE INS SPIEL –

WERDEN SIE MÖGLICHMACHER!



Wir sind über Jahre hinweg erfahrene Experten in der Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderung. Inklusion verstehen wir als Anerkennung von Verschiedenartigkeit und als Aufforderung zu Austausch und Interesse.

Seien Sie dabei, wenn es jetzt darum geht, diesen Schritt umzusetzen und wichtige Impulse für ein gelingendes Miteinander in die Gesellschaft zu tragen.

Lassen Sie uns in einen persönlichen Austausch treten und alle für Sie interessanten Details zum Projekt besprechen.

Ihr EINS+ALLES-Team

Werden Sie wirksam – gestalten Sie die Gesellschaft von morgen!

Unsere Werte entwickeln wir stetig weiter. In unserem augenblicklich geführten Strategieprozess haben wir, unterbrochen – aber auch inhaltlich bereichert durch Aspekte des Starkregenereignisses – intensiv mit Mitarbeitern, Gästen und Partnern daran gearbeitet, in welcher Weise sich unser EINS+ALLES an den aktuell geführten Diskursen beteiligen und diese in einem positiven Sinne inspirieren kann. Das sichtbarste, wirkungsvollste Ergebnis dieses Strategieprozesses ist der nun geplante Spiel- und Erfahrungsraum „der UrSprung“.

Kontakt

Michael Roller

Ressourcen | Projekte |
Relationship Management

derursprung@laufenmuehle.de
0 71 82. 80 07. 823

Möchten Sie uns direkt unterstützen?

via Twingle



via Überweisung

Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft
Laufenmühle e. V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE32 4306 0967 0012 4564 00
BIC GENODEM1GLS
Spendenzweck: „Spende Der Ursprung“

DIE ZAHLEN

DER FINANZIELLE RAHMEN

Kostenberechnung BA I (2025)	833.000 €
Kostenschätzung BA II	175.000 €
Kostenschätzung BA III	550.000 €
Kostenschätzung BA IV	157.000 €

Kostenschätzung Gesamtprojekt „Der UrSprung“

Außenanlagen und Freiflächen für das Gesamtprojekt „Der UrSprung“ mit den Bauabschnitten I bis IV.

Gesamt **1,715 Mio. €**

Angaben ohne Gewähr.

1. Auflage Dezember 2024

© Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle e. V.
Laufenmühle 8 :: 73642 Welzheim

www.laufenmuehle.de | www.eins-und-alles.de | www.einsundalles-shop.de

Verantwortlich für den Inhalt: Philipp Einhäuser, Christopherus e. V.
Layout: Heike Sremec
Fotos: Robert Westrich, Charlotte Fischer, EINS+ALLES
Pläne und Illustrationen: mätsch

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die Planung und Umsetzung des Projektes „der UrSprung“ erfolgt vorbehaltlich Finanzierungszusagen und baurechtlicher Genehmigungen.

Änderungen vorbehalten.



**Eine WfbM der Christopherus
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle e. V.**
Laufenmühle 8 :: 73642 Welzheim

Michael Roller
Ressourcen | Projekte | Relationship Management
derursprung@laufenmuehle.de
0 71 82. 80 07. 823



www.einsundalles-derursprung.de